

## Zwei Paraden für Nimmermüde

### Konkurrierende Nachttanzdemos strapazieren Ordnungsamt

**Nun ist es offiziell: Dem Ordnungsamt liegen Anmeldungen für zwei Nachttanzdemos am 31. August und am 1. September vor. Die Veranstalter aus der Partyszene haben sich zerstritten und wollen getrennt durch die Stadt ziehen. Wie die Behörden mit der Doppel-Anmeldung umgehen, ist noch ungewiss.**

Wenn es nach dem Willen der Anmelder geht, wird das letzte August-Wochenende ziemlich munter. Der Verein "Nachttanzdemo Frankfurt" will am 31. August demonstrieren - auf der traditionellen Route zwischen Hauptbahnhof und Innenstadt mit Zielpunkt Konstablerwache. Der Umzug soll von 23 bis 4 Uhr dauern. Am 1. September legt der Verein "Nachttanzdemo Organisation" nach - mit einer Parade vom Hauptbahnhof zum Osthafen von 21 bis 2 Uhr.

Die Anmeldung für den 1. September liegt der Behörde schon länger vor, der Brief, in dem die zweite Demonstration angekündigt wird, ging gestern beim Ordnungsamt ein. Damit komme "ein Problem" auf die Behörde zu, sagt der stellvertretende Amtsleiter Hasso Haas. Zwei nächtliche Veranstaltungen hintereinander, da müsse man sich Gedanken machen, "ob wir das den Bürgern zumuten können". Man werde in den nächsten Tagen die Vorgehensweise abstimmen. Haas ist wenig erbaut, "dass das Versammlungsrecht erhalten muss, wenn sich eine Gruppe spaltet".

Die Gräben zwischen den Kontrahenten sind so tief, dass eine Einigung ausgeschlossen erscheint. Der Streit entstand, als einige Aktivisten im Frühsommer den Verein "Nachttanzdemo Organisation" gründeten und eine Versammlung für den 1. September ankündigten. Ein Teil der Szene fühlte sich überfahren. Besonders übel vermerkt wurde, dass Vereinsmitgründer Lars Kerschbaum Markenschutz für den Namen Nachttanzdemo angemeldet hatte.

Dagegen seien Rechtsmittel eingelegt worden, sagt Matthias Morgenstern vom Gutleut-Club Space Place. Morgenstern befürchtet, dass Kerschbaum die Demo zu einem einträglichen Geschäft ausbauen wolle und deshalb Patentschutz beantragt habe. Kerschbaum kontert, der Space Place nutze die Demo als Faustpfand für Konzessionsverlängerungen gegenüber den Behörden. Da dieses Ziel erreicht sei, hätten die Club-Macher kein Interesse mehr an weiteren Veranstaltungen dieser Art.

Bei dem Umzug, so Morgenstern, werde man die politischen Inhalte wieder stärker in den Vordergrund stellen. Unter anderem erscheine wie in früheren Jahren eine Demo-Zeitung, der "Nacht-Express". Außerdem werde es in den Tagen vor dem Umzug weitere politische Aktionen in der Stadt geben.

Ferner geht der Verein "Nachttanzdemo Frankfurt" mit den Organisatoren der Veranstaltung "Beats against fascism" eine Allianz ein. Der Protestmarsch gegen Neonazis mit anschließendem Fest im Günthersburgpark ist für den 1. September angekündigt. Die "Beats"-Veranstalter werden nach eigenen Angaben bei der Nachttanzdemo am Vorabend wahrscheinlich mit einem eigenen Wagen dabei sein. Sie werden dabei dafür werben, an der Demo gegen Rechts teilzunehmen. vo

#### [ document info ]

Copyright © Frankfurter Rundschau 2001  
Dokument erstellt am 17.08.2001 um 23:56:55 Uhr  
Erscheinungsdatum 18.08.2001